

# Glossar



## A

**AIDA-Modell** = Konzept, das die psychologische Wirkung von Werbung auf den Verbraucher zu erklären versucht. Dabei geht man davon aus, dass die Werbung Personen aus der Zielgruppe innerhalb von vier Stufen so beeinflussen kann, dass am Ende das beworbene Produkt gekauft wird:

- **A** = Attention (Aufmerksamkeit erregen)
- **I** = Interest (Interesse wecken)
- **D** = Desire (Besitzwunsch auslösen)
- **A** = Action (Kauf bewirken)

## B

**Beiträge** = Abgaben von Unternehmen und privaten Haushalten für eine konkrete Leistung des Staates, auch wenn diese nicht gewünscht oder genutzt wird. Beispiele sind Beiträge zur Grundstückserschließung oder Anliegerbeiträge für Kanalisation, Stromversorgung oder Trinkwasser.

**Bestandsveränderung** = Abweichung des Schlussbestands (SB) vom Anfangsbestand (AB) bei Werkstoffen. Man unterscheidet:

- **Bestandsminderung** (es wurden Werkstoffe aus dem Lager entnommen und zusätzlich verbraucht: AB > SB)
- **Bestandsmehrung** (es wurden Werkstoffe eingelagert und nicht sofort verbraucht: AB < SB)

**Bezugskosten** = Nebenkosten, die beim Einkauf von Werkstoffen zusätzlich zum eigentlichen Warenpreis entstehen. Beispiele sind Fracht- und Verpackungskosten, Transportversicherung und Zölle.

**Bruttolohn/-gehalt** = Entgelt für die Arbeitsleistung bevor Abzüge (Steuern, Sozialversicherungen) vorgenommen worden sind.

## D

**Direktentgelt** = Lohn bzw. Gehalt, gezahlt vom Arbeitgeber für die geleistete Arbeit eines Mitarbeiters. Die genaue Höhe ist im Arbeitsvertrag festgelegt.

## E

**Einstandspreis** = Maßgeblicher Nettopreis zum Vergleich von Angeboten verschiedener Lieferer. Dieser

ergibt sich nach Abzug von Rabatt und Skonto und unter Berücksichtigung von Bezugskosten.

**Einzelhandel** = Form des indirekten Vertriebs, wobei Endverbrauchern Waren und Dienstleistungen angeboten werden. Die Produkte in ihrem Sortiment erhalten Einzelhändler vom Großhandel oder vom Hersteller.

**Entgeltformen** = Art und Weise, wie der Verdienst eines Arbeitnehmers für dessen geleistete Arbeit berechnet wird. Es werden drei Entgeltformen unterschieden:

- **Zeitentgelt**
- **Leistungsentgelt**
- **Beteiligungsentgelt** (Gewinnbeteiligung)

## F

**Fertigerzeugnis** = Produkt, das den Herstellungsprozess in einem Betrieb bis zum Ende vollständig durchlaufen hat und das zur Benutzung bereitsteht.

## G

**Gebühren** = Abgaben an den Staat, die fällig werden, wenn Unternehmen oder private Haushalte eine bestimmte Leistung in Anspruch nehmen, z. B. Müllentsorgung.

**Gehalt** = Verdienst der **Angestellten**. Es ist monatlich immer gleich hoch und damit unabhängig von den geleisteten Arbeitsstunden.

**Großhandel** = Form des indirekten Vertriebs, wobei vom Hersteller erhaltene Waren an andere Unternehmen wie Wiederverkäufer (Einzelhandel) oder gewerbliche Verwender (andere Unternehmen) weiterverkauft werden.

## H

**Handelsvertreter** = Selbstständiger Kaufmann, der im Auftrag eines Unternehmens Geschäfte vermittelt. Seine Tätigkeit wird mit einer Provision vergütet.

## J

**Just-in-time-Produktion** = Fertigungsverfahren, das ohne Lagerhaltung auskommt. Die Werkstoffe werden genau zu dem Termin geliefert, wenn sie für die Herstellung der Fertigerzeugnisse gebraucht werden. „Just in time“ kann übersetzt werden mit „Genau zum richtigen Zeitpunkt“ oder „termingerecht“.

## K

**Kontenplan** = Übersicht von Konten mit Abkürzungen, die ein Unternehmen für seine Buchhaltung tatsächlich benötigt. Für die Realschule gilt ein Schulkontenplan, der auf Grundlage des Industriekontenrahmens (IKR) erstellt wurde.

**Kontenrahmen** = Zusammenstellung aller Konten, die in einem Unternehmen vorkommen können. Ein bekanntes Beispiel ist der Industriekontenrahmen (IKR), der vom Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI) herausgegeben wird.

## L

**Lieferbedingungen** = Vereinbarungen des Lieferers mit dem Kunden, wer die Kosten des Transports der Ware übernimmt:

- **Ab Werk** = Der **Käufer** muss die Kosten für den Transport bezahlen.
- **Frei Haus** = Der **Verkäufer** übernimmt die Transportkosten.

**Lohn** = Verdienst der **Arbeiter**. Er wird nach geleisteten Arbeitsstunden (Stundenlohn) bezahlt. Dadurch kann die Höhe der monatlichen Auszahlungen unterschiedlich sein.

## M

**Mängelrüge** = Reklamation beim Lieferer, die zu einem Preisnachlass, aber nicht zu einer Rücksendung führt. Gründe können kleinere Qualitätsmängel oder Farbabweichungen sein.

**Marketing** = Alle Maßnahmen eines Unternehmens, um den Absatz der eigenen Produkte zu fördern. Die Aktivitäten finden in vier Bereichen statt (Marketing-Mix – 4 Ps) und müssen aufeinander abgestimmt werden:

- **Produktpolitik (Product)**
- **Preispolitik (Price)**
- **Kommunikationspolitik (Promotion)**
- **Vertriebspolitik (Place)**

**Marktwachstum** = Prozentuale Steigerung des selbst erzielten Umsatzes von einem auf den nächsten Zeitraum.

## N

**Nettolohn/-gehalt** = Verbleibender Betrag nach den Abzügen (z. B. Steuern) vom Entgelt für die Arbeitsleistung.

## O

**Optimale Bestellmenge** = Beschaffungsmenge, bei der die Gesamtkosten aus Bestellung und Lagerhaltung am geringsten sind (d. h. Bestell- und Lagerkosten sind gleich hoch).

## P

**Personalzusatzkosten (Lohnnebenkosten)** = Aufwendungen, die der Arbeitgeber ergänzend zum regulä-

ren Leistungsentgelt (Lohn, Gehalt) freiwillig oder auf Grund gesetzlicher oder tariflicher Bestimmungen für seine Mitarbeiter zahlt.

- **Gesetzliche** Personalzusatzkosten sind z. B. Lohnfortzahlung bei Krankheit, bezahlter Urlaub und bezahlte Feiertage.
- **Tarifliche, freiwillige (betriebliche)** Personalzusatzkosten sind z. B. betriebliche Altersvorsorge oder das 13. Monatsgehalt (Urlaubs-/Weihnachtsgeld).

**Portfolio-Matrix** = Koordinatensystem mit vier Feldern, das Produkte entsprechend ihres Marktanteils und ihres Marktwachstums in vier Kategorien einteilt. Aufgrund der Eingruppierung können strategische Entscheidungen im Bereich der Produktpolitik getroffen werden.

**Preisdifferenzierung** = Strategie, für das gleiche Produkt unterschiedliche Preise zu fordern. Die unterschiedliche Preisgestaltung kann personenbezogen, mengenbezogen, zeitbezogen oder raumbezogen vorgenommen werden.

**Produktlebenszyklus** = Lebensspanne eines Erzeugnisses in fünf Phasen. Ein neues Produkt wird zuerst entwickelt, danach kann die **Markteinführung** erfolgen. Ist diese erfolgreich, folgt eine Zeit mit **Wachstum**, wobei Bekanntheitsgrad und Absatzmengen zunehmen. Das Produkt erreicht die **Reife**, wenn die Absatzmenge nicht weiter ansteigt und sich die Nachfrage stabilisiert. Bei **Sättigung** des Marktes kann die Absatzmenge abnehmen, bis das Produkt letztendlich vom Markt genommen oder überarbeitet wird (**Degeneration**).

**Produktlinie** = Gruppe von Produkten, die grundsätzlich gleich sind und sich nur in wenigen Merkmalen voneinander unterscheiden, z. B. enthält die Produktlinie „Elements“ bei AK-Bikes vier Modellvarianten.

**Programmgestaltung** = Veränderung und Ausrichtung der Produktlinien in ihrer Tiefe und Breite. Dabei gibt es folgende Möglichkeiten:

- **Produkteliminierung**
- **Produktinnovation**
- **Produktdifferenzierung**
- **Produktvariation**

**Provision** = Vergütung eines Handelsvertreters bei erfolgreichem Geschäftsabschluss, die prozentual vom Nettoumsatz berechnet wird.

**Public Relations (Öffentlichkeitsarbeit)** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, die sich nicht an eine spezielle Zielgruppe wenden, sondern an die breite Öffentlichkeit gerichtet sind. Ziel ist es, den Ruf und das Image eines Unternehmens zu stärken.

## R

**Rabatt** = Sofort gewährter **Preisnachlass**, der den Einkauf bei einem Lieferer verbilligt. Er wird eingesetzt, um die Kundenbindung zu stärken und neue Kunden zu gewinnen. Es gibt folgende Rabattarten:

- **Mengenrabatt**
- **Treuerabatt**
- **Sonderrabatt**
- **Wiederverkäuferrabatt**

**Regulierung** = Maßnahmen, mit denen der Staat lenkend in das Wirtschaftsgeschehen eingreift, um unerwünschte Ergebnisse wie z.B. soziale Missstände, Marktbeherrschung oder Umweltverschmutzung zu verhindern. Die Beeinflussung und Steuerung des Wettbewerbs geschieht durch Gesetze, Verordnungen und sonstige Bestimmungen.

**Relativer Marktanteil** = Verhältnis des eigenen Umsatzes für ein bestimmtes Produkt zum Umsatz des größten Konkurrenten.

## S

**Saldo** = Differenz zwischen zwei Beträgen (= Unterschiedsbetrag).

**Sales Promotion (Verkaufsförderung)** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, bei denen mit meist zeitlich begrenzten Aktionen der Verkauf eines Produkts unmittelbar erhöht werden soll, z. B. Anbieten von Produktproben in einem Supermarkt.

**Selbstkosten** = Summe aller Aufwendungen, die bei der Herstellung eines Fertigerzeugnisses anfallen, z. B. Material- und Personalkosten.

**Skonto** = Nachträglich gewährter Preisnachlass, wenn der Kunde vor dem eigentlich vereinbarten Zahlungsziel die Rechnung begleicht. Somit verbilligt sich für den Kunden der Einkauf und der Lieferer erhält früher den geschuldeten Geldbetrag.

**Sozialversicherungsbeiträge** = Beteiligungen der Arbeitnehmer und Arbeitgeber an der Absicherung des Arbeitnehmers für verschiedene Risiken, z. B. Krankheit. Es besteht eine Beitragspflicht für folgende gesetzliche Sozialversicherungen:

- Krankenversicherung
- Pflegeversicherung
- Rentenversicherung
- Arbeitslosenversicherung
- Unfallversicherung  
(übernimmt alleine der Arbeitgeber)

**Sponsoring** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, durch die einzelne Personen oder ganze Organisationen in den Bereichen Sport, Kultur und Soziales von einem Unternehmen gefördert werden. Die Förderung kann durch die Überlassung von Geldmitteln oder die Schenkung von Waren und Dienstleistungen geschehen.

**Steuerklasse** = Bemessungsgrundlage für die Lohnsteuer (von Familienstand und Anzahl der Kinder abhängig). Man unterscheidet:

- **I:** für kinderlose Ledige, Verwitwete
- **II:** für Alleinerziehende mit Kindern
- **III, IV, V:** für Verheiratete
- **VI:** ab dem zweiten Arbeitsverhältnis und jedem Weiteren

**Steuern** = Pflichtabgaben von Unternehmen und privaten Haushalten an den Staat, ohne eine spezielle Gegenleistung zu erhalten. Für Unternehmen unterscheidet man folgende Steuerarten:

- **Durchlaufsteuern** (werden im Auftrag des Staates eingezogen und an das Finanzamt weitergeleitet, z. B. Umsatzsteuer)
- **Betriebliche Steuern** (stellen einen Aufwand dar, z. B. Gewerbe-, Grund- und Kfz-Steuer für Firmenfahrzeuge)

**Subventionen** = Leistungen des Staates zur Unterstützung gefährdeter Industriebranchen (z. B. Bergbau) oder für die Landwirtschaft, um deren Fortbestand zu sichern. Diese können in Zuschüssen oder Steuererleichterungen bestehen.

## T

**Teilzeitarbeit** = Beschäftigungsform, bei der ein Arbeitnehmer regelmäßig kürzer arbeitet als vergleichbare Vollzeitarbeitnehmer. Verglichen wird in der Regel die Wochenarbeitszeit, z. B. statt 40 Stunden nur 20 Stunden.

**Transferleistungen** = Zuschüsse oder Steuererleichterungen des Staates für private Haushalte, z. B. die Zahlung von Hartz IV oder Kindergeld, aber auch Zuzahlungen beim Erwerb von Photovoltaikanlagen.

## U

**Umsatzsteuer** = Abgabe, die der Staat beim Handel (mit Waren/Dienstleistungen) erhebt:

- Beim Einkauf fällt **Vorsteuer** an, die der Unternehmer vom Finanzamt zurückfordern kann (Forderung).
- Beim Verkauf wird Umsatzsteuer einbehalten, die der Unternehmer ans Finanzamt weiterleiten muss (Verbindlichkeit).

Gewöhnlich beträgt der Umsatzsteuersatz 19%, in manchen Fällen 7% (z.B. bei Grundnahrungsmitteln) und bei einigen Ausnahmen (z.B. beim Briefporto) fällt keine Umsatzsteuer an.

**Unterkonto** = Konto, das aus Gründen der Übersichtlichkeit und Klarheit der Buchhaltung für ein Hauptkonto eingeführt wird. Z.B. besteht für das Hauptkonto 6000 AWR das Unterkonto 6001 BZKR, damit genau zwischen den eigentlichen Warenkosten und den Nebenkosten unterschieden werden kann.

## V

**Versandkosten** = Nebenkosten, die dem Lieferer bei Auslieferung der Fertigerzeugnisse an den Kunden entstehen. Zu den Versandkosten zählen Aufwendungen für Verpackungsmaterial und Kosten für Lieferfahrten zu den Kunden (Ausgangsfrachten).

**Vertrieb** = Teilbereich der Verkaufs- oder Absatzabteilung eines Unternehmens. Dieser ist zuständig dafür, dass Waren und Dienstleistungen, die der Kunde bestellt hat, letztendlich zu ihm gelangen. Man unterscheidet dabei zwei mögliche Formen:

- **Direkter Vertrieb** (Hersteller verkaufen unmittelbar an den Endverbraucher)
- **Indirekter Vertrieb** (Endverbraucher kaufen die Produkte über den Einzelhandel, wobei Handelsvertreter oder Großhändler dazwischengeschaltet sein können)

## W

**Werbemittel** = Form der Werbebotschaft, z. B. Anzeige oder Fernsehspot. Sie wird durch Werbeträger (Zeitungen oder Fernsehen) an die Zielpersonen übermittelt. Hier stellt sich die Frage: Womit wird geworben?

**Werbeträger** = Medium, das zur Übertragung von Werbebotschaften genutzt wird, z. B. Zeitung, Fernsehen, Radio oder Plakatwand. Hier stellt sich die Frage: Wo wird geworben?

**Werbung** = Maßnahmen der Kommunikationspolitik, um durch Botschaften eine spezielle Zielgruppe anzusprechen und sie zum Kauf eines Produkts zu bewegen.

**Werkstoffe** = Güter, die bei der Herstellung von Fertigerzeugnissen verbraucht werden:

- **Rohstoffe**
- **Fremdbauteile**
- **Hilfsstoffe**
- **Betriebsstoffe**

**Wettbewerbsfähigkeit** = Eigenschaft eines Unternehmens, sich beim Verkauf von Gütern und Dienstleistungen gegen die Mitbewerber (Konkurrenten) am Markt durchsetzen zu können, um Gewinne zu erzielen. Dabei spielen sowohl Preisfaktoren wie auch Standort, Forschung, Service, Qualität oder die Gesetzgebung des Staates eine Rolle.

**Wirtschaftskreislauf** = Modell, das die Beziehungen zwischen den Wirtschaftsteilnehmern – Unternehmen, private Haushalte und Staat – durch Darstellung von Geld- und Güterströmen veranschaulicht.

## Z

**Zahlungsbedingungen** = Vereinbarungen des Lieferers mit dem Kunden, zu welchem Termin und in welcher Höhe der Rechnungsbetrag zu zahlen ist. Z.B. ist es denkbar, dass bei Bezahlung vor dem eigentlichen Zahlungsziel Skonto vom Rechnungsbetrag in Abzug gebracht werden darf.

**Zeitarbeit** = Beschäftigungsform, bei welcher der Arbeitnehmer meist unbefristet bei einem Zeitarbeitsunternehmen angestellt ist. Eingesetzt wird der Mitarbeiter auf Arbeitsplätzen von Kunden des Zeitarbeitsunternehmens, die vorübergehend Personalbedarf haben.



# Abkürzungsverzeichnis

<b>AIDA</b>	<b>AIDA</b> -Modell: <b>A</b> ttention – <b>I</b> nterest – <b>D</b> esire – <b>A</b> ction
<b>AG</b>	<b>Aktiengesellschaft</b>
<b>BA</b>	<b>Bundesagentur für Arbeit</b>
<b>BDI</b>	<b>Bundesverband der Deutschen Industrie</b>
<b>BIC</b>	<b>Bank Identifier Code</b> (Internationale Bankleitzahl)
<b>e. K.</b>	<b>eingetragener Kaufmann, eingetragene Kauffrau</b>
<b>e. Kfm.</b>	<b>eingetragener Kaufmann</b>
<b>e. Kfr.</b>	<b>eingetragene Kauffrau</b>
<b>ELStAM</b>	<b>Elektronische LohnSteuer-AbzugsMerkmale</b>
<b>FIBU</b>	<b>Finanzbuchhaltung</b>
<b>GbR</b>	<b>Gesellschaft bürgerlichen Rechts</b>
<b>GmbH</b>	<b>Gesellschaft mit beschränkter Haftung</b>
<b>GoB</b>	<b>Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung</b>
<b>HGB</b>	<b>Handelsgesetzbuch</b>
<b>HRA</b>	<b>Handelsregister Abteilung A</b> (Einzelunternehmen, Personengesellschaften)
<b>HRB</b>	<b>Handelsregister Abteilung B</b> (Kapitalgesellschaft)
<b>HWK</b>	<b>Handwerkskammer</b>
<b>IBAN</b>	<b>International Bank Account Number</b> (Internationale Bankkontonummer)
<b>IHK</b>	<b>Industrie- und Handelskammer</b>
<b>IKR</b>	<b>Industriekontenrahmen</b>
<b>JIT</b>	<b>Just-in-time-Verfahren</b>
<b>KG</b>	<b>Kommanditgesellschaft</b>
<b>MwSt.</b>	<b>Mehrwertsteuer</b>
<b>OHG</b>	<b>Offene Handelsgesellschaft</b>
<b>PIN</b>	<b>Persönliche Identifikationsnummer</b> (Geheimzahl für Kontozugang)
<b>PR</b>	<b>Public Relations</b>
<b>SEPA</b>	<b>Single Euro Payments Area</b> (Einheitlicher Euro-Zahlungsverkehrsraum)
<b>TAN</b>	<b>Transaktionsnummer</b> (Einmalkennwort, z. B. für Überweisung)
<b>USt</b>	<b>Umsatzsteuer</b>
<b>USt-IDNr.</b>	<b>Umsatzsteuer-Identifikationsnummer</b>

# Kontenplan (nach dem IKR) und Abkürzungsverzeichnis zur Verwendung an Bayerischen Realschulen

Aktive Bestandskonten		Passive Bestandskonten	
<b>Kontenklasse 0 Sachanlagen</b>		<b>Kontenklasse 3 Eigenkapital und Rückstellungen</b>	
05	Grundstücke und Bauten	30	Eigenkapital
	<b>0500 GR</b> Grundstücke		<b>3000 EK</b> Eigenkapital
	<b>0530 BVG</b> Betriebs- und Verwaltungsgebäude		<b>3001 P</b> Privatkonto
07	Technische Anlagen und Maschinen	36	Wertberichtigungen
	<b>0700 MA</b> Maschinen und Anlagen		<b>3670 EWB</b> Einzelwertberichtigung
08	Betriebs- und Geschäftsausstattung	39	<b>3680 PWB</b> Pauschalwertberichtigung
	<b>0840 FP</b> Fuhrpark		Sonstige Rückstellungen
	<b>0860 BM</b> Büromaschinen		<b>3900 RST</b> Rückstellungen
	<b>0870 BGA</b> Büromöbel und Geschäftsausstattung		
	<b>0890 GWG</b> Geringwertige Wirtschaftsgüter		
<b>Kontenklasse 1 Finanzanlagen</b>		<b>Kontenklasse 4 Verbindlichkeiten und PRA</b>	
15	Wertpapiere des Anlagevermögens	42	Verbindlichkeiten bei Kreditinstituten
	<b>1500 WP</b> Wertpapiere des Anlagevermögens		<b>4200 KBKV</b> Kurzfristige Bankverbindlichkeiten (bis zu einem Jahr)
			<b>4250 LBKV</b> Langfristige Bankverbindlichkeiten
20	Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe, Fremdbauteile	44	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	<b>2000 R</b> Rohstoffe (Fertigungsmaterial)		<b>4400 VE</b> Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
	<b>2010 F</b> Fremdbauteile		
	<b>2020 H</b> Hilfsstoffe		
	<b>2030 B</b> Betriebsstoffe		
24	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	48	Sonstige Verbindlichkeiten
	<b>2400 FO</b> Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		<b>4800 UST</b> Umsatzsteuer
	<b>2470 ZWFO</b> Zweifelhafte Forderungen		<b>4830 VFA</b> Sonstige Steuerverbindlichkeiten
26	Sonstige Vermögensgegenstände		<b>4840 VSV</b> Verbindlichkeiten gegenüber Sozialversicherungsträgern
	<b>2600 VORST</b> Vorsteuer		
28	Flüssige Mittel	49	Passive Rechnungsabgrenzung
	<b>2800 BK</b> Bank (Kontokorrentkonto)		<b>4900 PRA</b> Passive Rechnungsabgrenzung
	<b>2880 KA</b> Kasse		
29	Aktive Rechnungsabgrenzung		
	<b>2900 ARA</b> Aktive Rechnungsabgrenzung		
		<b>Ertragskonten</b>	
<b>Kontenklasse 5 Erträge</b>		<b>Kontenklasse 6 Verluste</b>	
50	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse	50	Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse
	<b>*5000 UEFE</b> Umsatzerlöse für eigene Erzeugnisse		
			<b>5001 EBFE</b> Erlösberichtigungen
54	Sonstige betriebliche Erträge		
	<b>5400 EMP</b> Erlöse aus Vermietung und Verpachtung		

*5430 ASBE	Andere sonst. betriebliche Erträge	65	Abschreibung
5490 PFE	Periodenfremde Erträge		*6520 ABSA Abschr. auf Sachanlagen
5495 EFO	Erträge aus abgeschriebenen Forderungen		*6540 ABGWG Abschreibungen auf GWG
56	Erträge aus anderen Wertpapieren	67	Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten
5650 EAWP	Erträge aus dem Abgang von Wertpapieren des Anlagevermögens		*6700 AWMP Mieten, Pachten
57	Zinsen und ähnliche Erträge		*6730 GEB Gebühren
5710 ZE	Zinserträge		*6750 KGV Kosten des Geldverkehrs
5780 DDE	Dividendenerträge		*6760 PROV Provisionen
<b>Aufwandskonten</b>			*6770 RBK Rechts- und Beratungskosten
<b>Kontenklasse 6 Betriebliche Aufwendungen</b>		68	Aufwendungen für Kommunikation
60	Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Fremdbauteile		*6800 BMK Büromaterial und Kleingüter
*6000 AWR	Aufwendungen für Rohstoffe		*6820 KOM Kommunikationsgebühren
6001 BZKR	Bezugskosten für Rohstoffe		*6850 REK Reisekosten
6002 NR	Nachlässe für Rohstoffe		*6870 WER Werbung
*6010 AWF	Aufwendungen für Fremdbauteile	69	Sonstige Aufwendungen
6011 BZKF	Bezugskosten für Fremdbauteile		*6900 VBEI Versicherungsbeiträge
6012 NF	Nachlässe für Fremdbauteile		6950 ABFO Abschreibungen auf Forderungen
*6020 AWH	Aufwendungen für Hilfsstoffe		6990 PFAW Periodenfremde Aufwendungen
6021 BZKH	Bezugskosten für Hilfsstoffe	<b>Kontenklasse 7 Weitere Aufwendungen</b>	
6022 NH	Nachlässe für Hilfsstoffe	70	Betriebliche Steuern
*6030 AWB	Aufwendungen für Betriebsstoffe		*7000 GWST Gewerbesteuer
6031 BZKB	Bezugskosten für Betriebsstoffe		*7020 GRST Grundsteuer
6032 NB	Nachlässe für Betriebsstoffe		*7030 KFZST Kraftfahrzeugsteuer
*6040 AWVM	Aufwendungen für Verpackungsmaterial	74	Verluste aus Finanzanlagen
61	Aufwendungen für bezogene Leistungen		7460 VAWP Verluste aus Wertpapieren des Anlagevermögens
*6140 AFR	Ausgangsfrachten	75	Zinsen
*6160 FRI	Fremdinstandhaltung (Reparaturen)		*7510 ZAW Zinsaufwendungen
62	Löhne und Gehälter	<b>Konten für die Ergebnisrechnung</b>	
*6200 LG	Löhne und Gehälter	<b>Kontenklasse 8 Ergebnisrechnungen</b>	
64	Soziale Abgaben		8010 SBK Schlussbilanzkonto
*6400 AGASV	Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung		8020 GUV Gewinn- und Verlustkonto
*geht in die Kosten- und Leistungsrechnung ein			